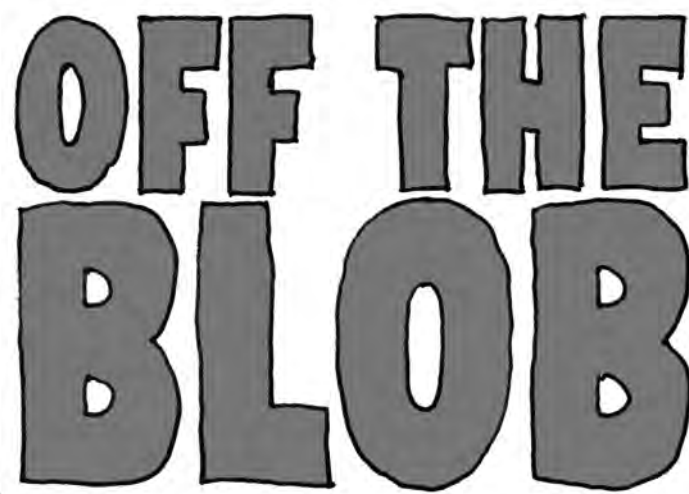


Renate Mowlam



OFF THE BLOB

Gespräche mit Frauen über
den Wechsel - Ein Comic

Inhalt

Vorwort	7
Warum gibt es den Wechsel?	11
Katharina (59): „Wenn man Falten bekommt, wird man ausgetauscht.“	15
Antonia (54): „Ich komme bei jüngeren Männern gut an!“	23
Mathilda (58): „Es sind so viele Türen aufgegangen.“	29
Eva (62): „Sexuelle Freiheit!“	35
Greta (56): „Älterwerden ist anspruchsvoll.“	41
Christine (53): „Alles ist viel klarer.“	45
Erika (52): „Leberreinigung und Sport“	51
Ute (52): „Mir ist kaum etwas peinlich.“	53
Martina (61): „Feminismus hat mir im Leben immer sehr geholfen.“	57
Schlusswort	63

Alle Interviews wurden anonymisiert.

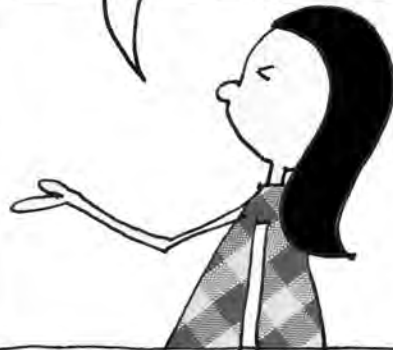


Auf Englisch bedeutet
"to be on the blob"...



...„die Regel haben.“

Es ist aber kein netter
Ausdruck im Englischen.
Es wird, ganz im
Gegenteil, abfällig verwendet



... wenn man heraus=
streichen möchte,
dass Frauen gerade
launisch sind. zickig.



Der Ausdruck "off the
blob" existiert eigentlich
nicht.



Wenn eine
Frau...

... die Regel also
hinter sich hat,...



...dann
ist sie
"off the
blob."
Sag ich.

Ok?





Katharina (59)

„Wenn man Falten bekommt,
wird man ausgetauscht.“

Katharina



Mich würde interessieren:
Wie hat der Wechsel
bei dir damals begonnen?



Das Thema Wechsel
hab' ich eigentlich von
mir weggeschoben.



Erste Symptome vom
Wechsel habe ich gar
nicht als solche
erkannt.



Eine Zeit lang habe ich
während der Regel
sehr stark geblutet.



Mein Gynäkologe
meinte damals:



Ich sagte:

Was soll das bringen?



Dann kam die Regel unregelmässig. Dann hatte ich 2 Jahre gar keine Regel. Dann bekam ich sie wieder 1 Jahr lang. Und dann war sie endgültig vorbei. Da war ich ca. 50 Jahre alt.

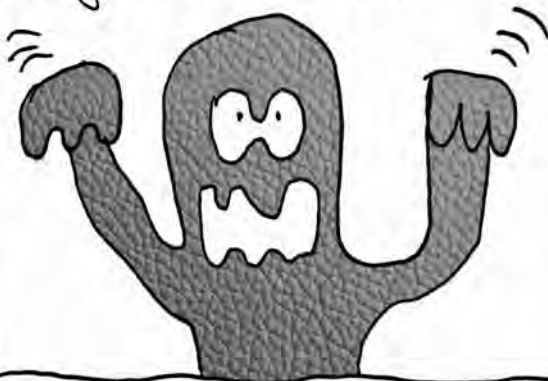
Ich hatte kaum Symptome. Darauf war ich irrsinnig stolz.



Ich habe zum Beispiel nicht geschwitzt.



Dann mit 55, das weiß ich ganz genau, bekomme ich Angstzustände.



Plötzlich in der Nacht überrollt mich die Angst wie eine Welle.



Jede Nacht.
Für 1 Stunde.



Ich hab' mich nicht
ausgekannt.



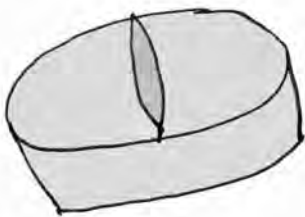
Ich bin dann zum Arzt
gegangen und habe
gesagt:

Ich will
'was
G'scheites!



Damit hab' ich Hormone
gemeint. Der Arzt hat
mir ein Hormonpräparat
verschrieben. Ich weiß
nicht mehr, was es war.
Irgendetwas Leichtes in
Tablettenform. Die Angst-
zustände waren sofort
verbei. Ich hab' die
Hormone 1 Jahr lang genommen.

Dann hab' ich immer
wieder darauf vergessen.



Und dann hab' ich sie
gar nicht mehr genommen.

Ich habe gute Erfahrungen
gemacht mit der
Hormontherapie im
Wechsel. Ich finde es
Schade, dass sich viele
Frauen Hormontherapien
gegenüber verschließen,
obwohl sie so leiden.
Mir haben die sofort
geholfen.



Renate Mowlam

www.renatentwurf.at

geb. 1973 in Wien, lebt und arbeitet in Wien.

Sie studierte Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Wien, ist beruflich als Malerin, Comiczeichnerin und Bauingenieurin tätig und gewann 2015 für ihre Comics den Kommunikationspreis „Das goldene Staffelholz“ der Magistratsdirektion der Stadt Wien.

Weitere Veröffentlichungen:

Wolf - Hund - Mensch. Die Erforschung einer Jahrtausende alten Beziehung. Comics gezeichnet von Renate Mowlam. Forschungsergebnisse von F. Range, Z. Virányi, S. Marshall-Pescini, K. Kotrschal und dem Team des Wolf Science Center. Wien, 2019

Renate Mowlam: Mrs. & Mrs. Burn-out. Wie wir wieder gesund wurden.

BoD, 2019

ISBN: 9 783748 168256

Edith Bayer, Renate Mowlam: Erste Hilfe für den Berufsalltag – ein Comic-Ratgeber für ein gesundes Arbeitsleben. Goldegg Verlag, 2016.

ISBN: 9 783903 090682

Renate Mowlam: Die Kraft der Gedanken – ein ziemlich gescheiter Comic-Ratgeber für ein glücklicheres Leben. BoD, 2014

ISBN: 9 783732 297870